

Larissa Merth und ihr Vater wanderten vor zehn Jahren aus. Sie tauschten das deutsche Schmuddelwetter gegen „Sonne satt“ in Portugal. So fanden sie auch rasch ein Logo für ihren Laborbetrieb: Die aufgehende Sonne mit der Palme symbolisiert für die beiden Rheinländer Portugal und den Süden. Rosa ist Larissa Merths Lieblingsfarbe und schmückt neben dem Laborlogo und der Website auch den Pick-up des Betriebs. Eine kluge Entscheidung, denn dank der auffälligen Farbgestaltung kennt den Lieferwagen inzwischen jeder an der Algarve.



Zehnjähriges Bestehen des Dentallabors Merth in Portugal

## Palmen, Strand und Zähne

▲ **Palme statt Tanne:** Weihnachtsdeko auf portugiesische Art

**dl:** Wie haben Sie Ihre Auswanderung vorbereitet, wie ist sie konkret abgelaufen?

**Larissa Merth:** Ein Leben im Süden mit Sonne, Strand und Meer – das war schon immer ein Traum unserer Familie. Realisieren konnten wir ihn relativ schnell, innerhalb von nur zweieinhalb Jahren, durch die freundliche Unterstützung eines uns bekannten deutschen Zahnarztes in Portugal. In dieser Zeit waren wir dort mehrmals im Ur-

laub, um herauszufinden, ob die portugiesische Mentalität uns zusagt. Auch waren wir oft im täglichen Routinebetrieb in der Zahnarztpraxis und besuchten ein an der Algarve ansässiges Labor.

Wir haben viele Gespräche geführt und waren von Land und Leuten begeistert, trotz einer gewissen „Restangst“. Unser Labor Standort war zunächst im nahegelegenen Alentejo, an der Westküste auf dem Land. Im April dieses Jahres verlegten wir das Labor an die Südküste (Algarve), mitten in Lagos, da sich dort unsere meisten Kunden befinden und wir so wertvolle Zeit sparen.

► **Larissa Merth:** „Die deutsche Qualität wird in Portugal sehr geschätzt“

► **Gemeinsam mit ihrem Vater Hans führt Larissa Merth das Dentallabor in Lagos**



**dl:** Gab es irgendwelche Anfangsschwierigkeiten? Mit der Sprache oder der Mentalität?

# VARIOstar

*Der Allrounder für das moderne Dentallabor*

**NEU!**

- *neue kollektorlose Antriebstechnologie!*
- *lebenslange Garantie auf Anker und Wicklung!*
- *unschlagbar in Qualität und Preis!*



► Den pinkfarbenen Pick-up kennt jeder an der Algarve



„Zahntechniker werden in Portugal in Fachschulen ausgebildet“

**Larissa Merth:** Natürlich gab es einige Anfangsschwierigkeiten mit der Sprache und auch der Mentalität. Die Portugiesen sind ein sehr freundliches und hilfsbereites Volk, aber Fremden gegenüber auch sehr zurückhaltend. Behördengänge und langes Anstehen

an der Kasse erfordern viel Geduld. Alles läuft hier sehr viel langsamer, aber im Gegenzug ist es nicht so hektisch wie in Deutschland. Das war auch einer der

Gründe, weshalb wir auswandern wollten. Mittlerweile genießen wir das „calma“ (immer mit der Ruhe) und freuen uns über einen großen portugiesischen Freundes- und Bekanntenkreis. Neid können wir hier nicht spüren. Die Portugiesen sind zufrieden mit dem, was sie haben. Zusammenhalt in der Familie und unter Freunden werden groß geschrieben. Jeder hilft jedem – ohne Vorbehalte. Diese Einstellung haben wir gerne übernommen.

**dl:** Wurden Sie als junge Frau sofort als Unternehmerin akzeptiert?

**Larissa Merth:** Ja, da mein Vater, der inzwischen 40 Jahre Berufserfahrung besitzt, und ich gemeinsam das Unternehmen leiten. Außerdem wird die deutsche Qualität hier sehr geschätzt. Zudem habe ich relativ schnell die Sprache gelernt, was deutlich von Vor-

teil ist, wenn man in einem fremden Land Fuß fassen und akzeptiert werden will.

**dl:** Wie ist die aktuelle Stimmung in Portugal? Spürt man noch Auswirkungen der Krise?

**Larissa Merth:** Natürlich spürt man noch die Auswirkungen der Krise. Wie in allen Ländern mit einer Finanzkrise wird an allen Ecken gespart. Dies wirkt sich auch auf die Arbeit aus. Für uns ist es oft nicht einfach, da wir unsere Materialien in Deutschland einkaufen und unsere Arbeit zu portugiesischen Preisen anbieten, die deutlich niedriger sind.

**dl:** Welche Unterschiede gibt es im Bereich Zahntechnik zwischen Deutschland und Portugal? In der Ausbildung? Wie verbreitet ist CAD/CAM?

**Larissa Merth:** Das duale Berufsausbildungssystem, also praktische Ausbildung plus Berufsschule, gibt es hier nicht. Zahntechniker werden in Portugal in Fachschulen ausgebildet. Leider gibt es diese Schulen nur in Großstädten, zum Beispiel Lissabon und Porto. CAD/CAM ist hier bei weitem nicht so verbreitet wie in Deutschland. Das liegt teilweise auch an den finanziellen Möglichkeiten.

**dl:** Haben Sie manchmal Heimweh?

**Larissa Merth:** Klar, besonders an Weihnachten! Das warme und sonnige Wetter passt einfach nicht zur Weih-



# Wir danken unseren Sponsoren für die Unterstützung des „Goldenen Parallelometers“



**camlog**



das **dental  
labor**



  
**AMANNGIRRBACH**

**Heraeus Kulzer**  
Mitsui Chemicals Group



nachtsdekoration. Auch ist es nicht immer möglich, die Familie aus Deutschland einzuladen bzw. sie zu besuchen. Dann fehlt sie mir an den Feiertagen.

Als Rheinländerin vermisse ich natürlich auch den deutschen Karneval mit

beginnt der Frühling spätestens im Februar.

**dl:** Würden Sie das Abenteuer erneut wagen?

**Larissa Merth:** Natürlich! Immer wieder! Es ist so spannend, andere Mentalitäten kennen zu lernen. Diese Erfahrung hat unser Leben bereichert. Man wird in einer fremden Kultur nur akzeptiert, wenn man jedem mit unaufdringlicher Freundlichkeit und Respekt begegnet. Unabhängig davon, ob es sich um eine alte Dame im Tante Emma-Lädchen, den Fischer im Hafen, einen Arzt oder sogar



▲ Mit ihrer „Zahndora“-Kollektion aus Silber beweist Larissa Merth, dass Dentales auch schmückend sein kann ...

seinen Sitzungen, Partys und Umzügen. Aber es gibt ja noch deutsches Fernsehen (lacht).

Aber sobald diese Termine verstrichen sind, freue ich mich hier leben und arbeiten zu dürfen, denn hierzulande

„ Meine kreativen Ideen entstehen sehr spontan “

den Bürgermeister handelt. Man darf nicht arrogant sein, nur weil man aus einem wirtschaftlich besser entwickelten Land, sprich Deutschland, kommt.

Das glaube ich, gilt überall, egal wo man lebt oder leben möchte.

**dl:** Was inspiriert Sie zu Ihren kreativen Ideen?

**Larissa Merth:** Meine kreativen Ideen entstehen sehr spontan. Meist, wenn ich im Auto sitze und die Küste entlang zur Arbeit – rund 35 Kilometer – fahre.

*Das Interview führte Tanja Kempf*

### Dentaurum gratuliert zu Jubiläen **Treue Mitarbeiter**

In den vergangenen Monaten wurden wieder langjährige Betriebsjubilare bei Dentaurum geehrt. Die Geschäfts-

leitung gratulierte Thomas Württemberger, Klaus Locher, Ralf Männer, Werner Ochs, Thomas Schneiderbanger, Stefanie Ackermann, Berthold Raschkowski, Birgit Weingärtner, Jasmin Wessollek, Evelyn Manche, Tanja Sebastian, Jennifer Junglas und Julia Viereckel: Die Damen und Herren sind seit zehn, 20, 25, 30 oder gar 35 Jahren „an Bord“!



◀ Chefs und Jubilare, von links: Axel Winkelstroeter, Geschäftsleitung, Klaus Locher, Jennifer Junglas, Thomas Schneiderbanger, Birgit Weingärtner, Jasmin Wessollek, Stefanie Ackermann und Mark S. Pace von der Geschäftsleitung